



„Es brennt!“ Antijüdischer Terror im November 1938

Fire! Anti-Jewish Terror on „Kristallnacht“ in November 1938

Eine Ausstellung der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, der Stiftung Centrum Judaicum – Neue Synagoge Berlin und der Stiftung Topographie des Terrors



Auf Weisung der nationalsozialistischen Parteiführer verwüsteten Angehörige von SA und SS am 9. und 10. November 1938 über 1.200 Synagogen und jüdische Betsäle sowie tausende Geschäfte jüdischer Inhaber und Wohnungen von Juden. Tagelang wurden jüdische Kinder, Frauen und Männer vor aller Augen gejagt und misshandelt. Bis zu hundert von ihnen kamen dabei unmittelbar zu Tode. Etwa 30.000 Männer wurden anschließend in Konzentrationslager verschleppt. Dieses Ausmaß der Gewalt war der unübersehbare Wendepunkt im Leben der Juden in Deutschland und ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Vernichtung der europäischen Juden.



Die Ausstellung „Es brennt! Antijüdischer Terror im November 1938“ dokumentiert wenig bekannte Aufnahmen von Berufs- und Amateurfotografen aus den Jahren 1938/39. Sie veranschaulicht das Vorgehen der Täter und das Verhalten der Bevölkerung. Dabei wird deutlich, dass die Grenzen zwischen Zuschauen und Beteiligung fließend waren. Auch die Reaktionen der Betroffenen und des Auslandes sind Gegenstand der Darstellung.

Der Raum, für den die Ausstellung konzipiert war, hatte eine Größe von 160 qm.

Die Ausstellungsarchitektur besteht aus 8 Quadern mit den Maßen L 120 cm x B: 40 cm x H 240 cm und einer Landkarte mit einer Breite von 280 cm. Die Quader haben ein Gewicht von je 125 kg. Der Versicherungswert der Ausstellung liegt bei ca. 30.000 Euro. Jedes der 8 Module hat ein Großfoto auf der Vorderseite, das zur Raummitte zeigt und eine Vertiefungsebene auf der Rückseite.

Anfragen zur Entleihe richten Sie bitte an:

Stiftung Topographie des Terrors
Niederkirchnerstraße 8 | 10963 Berlin
Peter Eckel | Veranstaltungen und Marketing
Tel 030 254509-13 | Fax 030 254509-99 | eckel@topographie.de
www.topographie.de



Die Erstellung eines individuellen Stellplans für die Module ist bei der Gestalterin Dagmar von Wilcken zu beauftragen:

F 217 | Dagmar von Wilcken
Ausstellungsgestaltung | GrafikDesign
Friedrichstraße 217 | 10969 Berlin
Tel 030 85078210 | Fax 030 25899888 | wilcken@F217.de